



Ein Kunstwerk, starken Lebens voll, weltweit und lichtfroh – und zugleich ein stolzes Bekenntnis zur Unentbehrlichkeit des nordischen Blutes für alle Kultur!

Goeben erschien
das vierte bis sechste Tausend von

Martin Otto Johannes

Udel verpflichtet!

Roman

245 Seiten / In Ganzleinen M. 4.50

Nur ein Urteil, aber ein gewichtiges:

Martin Otto Johannes ist ein Zeichner der festen, klaren, großen Linie. Hier ist beides: belebende Phantasie und ein großer, wohldurchdachter Plan.

Johannes zeichnet uns das Idealbild einer Führeraristokratie. Die zwölf deutschen „Hegehöfe“ im Lande der „Saken“ bilden einen deutschen Vorposten — irgendwo in Südrusland. Hier ist Tradition, Form, weiter Gesichtskreis sowie ein durch Geschlechter hindurch gezüchteter, innerlich vornehmer Herrenwille bester patriarchalischer Art. Sohn und Tochter eines der Höfe geraten nun in Gefahr, sich an den sakischnen Adel zu verlieren. Ihre persönliche Neigung gerät in Widerspruch mit den stillen, strengen Befehlen ihres Herrentums und ihrer über die Geschlechter hinaus greifenden Daseinsaufgabe. Der gesunde Instinkt bleibt Sieger, unwillkürlich bei der Tochter, in schwererem Kampfe bei dem Sohn. Da die Gestalten von vornherein fest und tüchtig vor uns stehen, wissen wir jeden Augenblick, sie werden überwinden. So geht der Zweifel und die Unstäte nur wie eine Schattenvolke über sie hin. Die Gruppierung der Gegenspieler, der Aufbau der Handlung, die Naturbilder, alles zeigt eine bewusste, zuweilen fast allzu streng bewusste Kunst. Doch gegenüber der schwammigen Breite vieler Bücher sowie gegenüber der gekünstelten, lebensarmen „Geprägtheit“ mancher Literaten ist diese straffe, edle und doch innerlich lebendige Zucht der Darstellung äußerst wohlthuend. Johannes' „Udel verpflichtet“ gehört in die Hände eines jeden jungen Mannes und jungen Mädchens, das ernsthaft um eine Lebensanschauung ringt. Möchte von diesem Buch recht viel Wille zu stolzer, geistiger und sittlicher Höhe, zu Würde und Form in unserm verblasenen und verschmuddelten deutschen Volke geweckt werden! Nicht das Gleichheitsstreben, sondern der Wille, Herr zu werden, baut Völker und Staaten. Dr. Wilhelm Stapel in seinem Deutschen Volkstum.

*

Das Buch, sorgsam und liebevoll ausgestattet, dazu im Preise wohlfeil, verdient die Empfehlung des deutschen Sortiments, das immer die Förderung junger deutscher Begabungen als seine Ehrenpflicht angesehen hat. Besonders dankbar werden die Kreise der deutschen Jugendbewegung und die nordisch-rassisch gerichteten Schichten (z. B. die Leser der Bücher von Dr. Hans Günther) die Neuerscheinung begrüßen.

Ⓜ

Hammer-Verlag / Leipzig